

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Häntsch (CDU)

vom 25. Oktober 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Oktober 2023)

zum Thema:

**Verkehrsaufkommen und Straßenführung auf dem Tegeler Weg –
stadtauswärts (Fahrtrichtung Jakob-Kaiser-Platz)**

und **Antwort** vom 9. November 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. November 2023)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Stefan Häntsch (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/17180
vom 25.10.2023
über Verkehrsaufkommen und Straßenführung auf dem Tegeler Weg – stadtauswärts
(Fahrtrichtung Jakob-Kaiser-Platz)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher für den Bereich der Autobahn das Bundesministerium für Digitales und Verkehr um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Von der Schlossbrücke kommend führen zwei Spuren links/stadtauswärts in den Tegeler Weg, wobei nach kurzer Zeit die rechte der zwei Spuren wegfällt. Ist dem Senat bekannt, dass es aufgrund der erfolgenden Spurverengung bzw. des Spurbefalles auf dem Tegeler Weg im Bereich zwischen Schlossbrücke und Mindener Straße regelmäßig zu gefährlichen Situationen kommt?

Antwort zu 1:

Die Reduzierung eines Fahrstreifens ist innerorts ein üblicher Sachverhalt, wenn die Fahrbahnbreite zur Weiterführung der Fahrstreifen in gleicher Anzahl nicht ausreichend ist. Eine besondere Gefahrensituation ergibt sich daraus regelmäßig nicht. Im vorliegenden Fall ist die durch Haltverbote gewährleistete zweistreifige Strecke vor der Einengung ausreichend lang und übersichtlich.

Frage 2:

Durch die unmittelbar hinter der Kurve gelegene Bushaltestelle verringert sich die Länge der rechten Fahrspur zusätzlich, sobald ein Bus die Bushaltestelle anfährt. Infolgedessen fahren viele Kraftfahrzeugführer auf der wegfallenden rechten Spur viel zu schnell, um sich möglichst weit vorne einordnen zu können, was wiederum von den Kraftfahrzeugführern auf der linken Spur versucht wird zu verhindern. Teilt der Senat diese Beschreibung des Ist-Zustandes?

Antwort zu 2:

Die Verhaltensvorgaben der Straßenverkehrs-Ordnung verlangen in den Fällen, in denen Linienbusse am rechten Fahrbahnrand und damit temporär auf einem Fahrstreifen halten, eine besondere Vorsicht. Individuelles Fehlverhalten kann dadurch leider nicht ausgeschlossen werden. Die Örtlichkeit liefert jedenfalls keine Anhaltspunkte für eine ungewöhnlich kritische Lage.

Frage 3:

Welche Unfallzahlen sind dem Senat für diesen Bereich des Tegeler Weges bekannt?

Frage 4:

Wie sind diese Unfallzahlen zu bewerten?

Antwort zu 3 und 4:

Die Anzahl der vom 1. September 2020 bis zum 31. August 2023 auf dem Tegeler Weg zwischen Mindener Straße und Taurogger Straße polizeilich registrierten Verkehrsunfälle (VU) ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Jahr	Anzahl der VU
2020	6
2021	20
2022	15
2023	14

Stand: 30. Oktober 2023

Dabei wurden sieben Personen leicht und vier Personen schwer verletzt. Die übrigen Verkehrsunfälle sind „Sonstige Sachschadenunfälle“. Die Verkehrsunfalllage ist für den genannten Streckenabschnitt aus Sicht des Senats unauffällig.

Frage 5:

Gab es hierzu in den letzten 24 Monaten Geschwindigkeitsmessungen durch die Polizei bzw. durch stationäre und/oder mobile Blitzer? Bitte mit Datum und Dauer, Art des Blitzers sowie erfassten Verstößen auflisten.

Frage 6:

Wie bewertet der Senat die dort gefahrenen Geschwindigkeiten?

Antwort zu 5 und 6:

Im Tegeler Weg wurden im Zeitraum vom 1. September 2021 bis zum 31. August 2023 zwei stationäre Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Die erfragten Daten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Kontrollzeitraum	Messdauer in Stunden	Messart	Anzahl der Geschwindigkeitsüberschreitungen
1. Dezember 2022 – 13. Dezember 2022	286	Geschwindigkeitsmess-anhänger	490
26. Juni 2023 – 5. Juli 2023	215	Geschwindigkeitsmess-anhänger	579

Stand: 30. Oktober 2023

Die festgestellte Überschreitensquote liegt mit 1,09 Prozent unter dem stadtweiten Durchschnitt vergleichbarer Straßenzüge. Weiterhin konnte im Rahmen der durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen keine signifikante Geschwindigkeitsüberschreitung festgestellt werden.

Frage 7:

Was gedenkt der Senat zu tun, um die verkehrliche Situation durch die Reduzierung auf eine Fahrspur zu entschärfen und um die de-facto-gefahrte Fahrtgeschwindigkeit zu reduzieren?

Frage 8:

In welchem Zeithorizont sind entsprechende Maßnahmen umsetzbar, wenn der Senat berücksichtigt, dass der Tegeler Weg sehr wahrscheinlich als eine potentielle Umfahrungsstrecke während des Neubaus der Rudolf-Wissell-Brücke genutzt werden wird?

Antwort zu 7 und 8:

Aus Sicht des Senats sind keine Maßnahmen erforderlich.

Frage 9:

Was gedenkt der Senat zu unternehmen, um die Wohnquartiere rund um den Tegeler Weg während der anstehenden Baumaßnahmen zum Neubau der Rudolf-Wissell-Brücke vom Ausweich- und Durchgangsverkehr zu schützen?

Frage 10:

Ist in diesem Zusammenhang geplant, auch den Tegeler Weg als Ganzes zu entschleunigen?

Antwort zu Frage 9 und 10:

Für den Neubau der Rudolf-Wissell-Brücke führt der Bund ein Planfeststellungsverfahren durch. Fragen und Festlegung zur Verkehrsführung während der Bauzeit sind in diesem Verfahren festzulegen.

Folgende Antwort hat das Bundesministerium für Digitales und Verkehr zugeliefert:

„Die geplante Verkehrsführung während des Ersatzneubaus der Rudolf-Wissell-Brücke bietet die gleiche Anzahl an Fahrstreifen für den Verkehr auf der Autobahn wie im Bestand. Das soll sicherstellen, dass der Verkehr auf der Autobahn verbleibt.

Es sind im Zusammenhang mit dem Ersatzneubau der Rudolf-Wissell-Brücke keine Maßnahmen für den Tegeler Weg geplant.“

Berlin, den 09.11.2023

In Vertretung

Dr. Claudia Elif Stutz
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt